

Erläuterungen zum HMWB Formblatt Sothrieth mit südl.Quellbereich 17030

Erläuterungen zum Schritt 4:

Querbauwerke:

Die Querbauwerke sind weitgehend in Sohlgleiten bzw. Sohlrampen umgebaut worden. Das Hauptquerbauwerk staut noch Heute die Teiche der ehemaligen Kläranlage der Fa. Rheinmetall und schneidet den Oberlauf vom Mittel- und Unterlauf ab. Die Sothrieth durchfließt diese Teiche. Der Überlauf der Teiche ist als Mönch ausgebildet. Eine Durchgängigkeit ist nicht gegeben.

Gewässerunterhaltung:

Die Gewässerunterhaltung erfolgt extensiv. Im Bereich des eingezäunten Geländes der Fa. Rheinmetall erfolgt eine intensive Unterhaltung (Luftbildauswertung LK Celle).

Kanalisation/Laufverkürzung:

Der Gewässerverlauf ist bis auf wenige Ausnahmen begradigt, im eingezäunten Gelände der Fa. Rheinmetall ist der Verlauf kanalartig.

Landentwässerung/Wasserstandsregulierung:

Der Anschluss von Dränausmündungen an die Sothrieth ist wahrscheinlich, konkret jedoch nicht bekannt. Ein geringfügiger Einfluss auf die Landentwässerung bzw. die Wasserstandsregulierung des Grundwassers ist möglicherweise gegeben.

Unterbrechung der Durchgängigkeit:

Die Unterbrechung ist lediglich noch durch das Querbauwerk bei den ehemaligen Klärteichen gegeben. Der Sedimenttransport wird jedoch auch noch weiterhin durch die Sohlgleiten bzw. -rampen stark beeinflusst. Eine geringfügige Beeinträchtigung wird dabei auch der Urbanisierung zugeschrieben, da dadurch erst die Klärteiche entstanden.

Abtrennung von Altarmen/Feuchgebieten:

Das Feuchtgebiet, das sich um die ehemaligen Klärteiche entwickelt hat, ist durch das Querbauwerk zumindest für die submersen Arten vom Fließgewässer abgeschnitten. Für das Gesamtgewässer ist dieser Zustand zumindest als „bedeutend“ einzustufen.

Verringerung von natürlichen Überschwemmungsflächen und Talauen:

Im eingezäunten Gelände der Fa. Rheinmetall ist keine Talau mehr vorhanden (s. o.) .Auf den gesamten Wasserkörper wird dieser Einfluss jedoch nur als „gering“ eingestuft.

Direkte mechanische Schädigung der Flora und Fauna im Gewässer und Uferstreifen:

Im eingezäunten Gelände der Fa. Rheinmetall findet eine intensive Unterhaltung statt, dadurch erfolgt die o. a. Schädigung. Auf den gesamten Wasserkörper wird dieser Einfluss jedoch nur als „gering“ eingestuft.

Bodenerosion/Verschlämmung:

Im Bereich der Sohlgleiten und -rampen ist damit zu rechnen. Auf Grund der Anzahl derartiger Bauwerke wurde der Einfluss als „bedeutend“ eingestuft.

...zum Schritt 7.1

Unterhaltung:

Die Unterhaltungsumstellung bzw. Reduzierung bezieht sich nur auf das eingezäunte Gelände der Fa. Rheinmetall.

Substrat einbringen:

Bei der Sothrieth handelt es sich um einen kiesgeprägten Tieflandbach. Das Kiessubstrat ist weitgehend übersandet. Bei einer Um- bzw. Neugestaltung des Gewässers ist möglicherweise der Einbau bzw. die „Freilegung“ von Kies erforderlich. Gleichzeitig sind die Sandeinträge durch geeignete Maßnahmen (Gefällereduzierung, Abtrennung der Nebengewässer über Sandfänge, Ausweisung von Uferrandstreifen etc.) zu reduzieren.

...zum Schritt 7.2**Siedlungsentwicklung:**

Bei gezielten Maßnahmen an der Sothrieth könnten die Entwicklungsmöglichkeiten der Fa. Rheinmetall und der Ortschaft Gerdehaus (Campingplatz) betroffen sein.

...zum Schritt 7.3

Durch Verbesserungsmaßnahmen am Gewässer ergeben sich negative Auswirkungen auf die Kulturlandschaft

...zum Schritt 9

Der Wasserkörper Sothrieth mit südl.Quellbereich 17030 wird einvernehmlich durch Abstimmung als HMWB eingestuft.

**Minderheitenvotum der Naturschutzverbände gem. Schreiben v. 23.05.07 und der Fischereiverbände auf der 7.Sitzung der GK am 12.06.07:
Einstufung als "Natürlicher Wasserkörper" NWB**

Wichtige Bewirtschaftungsfragen

Sandeintrag verringern, Umbau des Querbauwerkes